

Medienmitteilung

Vom Nationalrat gebodigt - Mietrechtsrevision definitiv vom Tisch

Der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft SVIT Schweiz ist sehr erfreut, dass der Nationalrat standhaft geblieben und zum zweiten Mal nicht auf die vermierterfeindliche Mietrechtsrevisionsvorlage eingetreten ist.

Zürich, 14. September 2010 - Die Immobilienwirtschaft lehnte die bundesrätliche Mietrechtsrevisionsvorlage entschieden ab, da der Bundesrat vom ursprünglichen sozialpartnerschaftlich erarbeiteten Kompromiss der Mieter- und Vermieterverbände eigenmächtig abwich. Besonders stossend war, dass auch gemäss Ständerat die Mieten - entgegen dem historischen Kompromiss - während der Mietdauer nicht mehr vollumfänglich der Teuerung anpassbar und die Vermieter mit ständig sinkenden Mietzinsen konfrontiert gewesen wären.

Der Nationalrat, der als Erstrat bereits am 26. März 2009 mit 119:61 Stimmen deutlich nicht eintrat, ist - im Gegensatz zum Ständerat am 17. Juni 2010 - am 14. September 2010 weiterhin standhaft geblieben und nach kontroverser Debatte mit 88:86 Stimmen (bei 10 Enthaltungen) erneut auf die Mietrechtsrevision nicht eingetreten. Zuzufolge zweimaligem Nichteintreten des Nationalrates ist die in Schieflage geratene Mietrechtsrevision gemäss Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss nun definitiv vom Tisch.

Der SVIT Schweiz begrüsst das Aus der vermierterfeindlichen Mietrechtsvorlage. Überzeugungsarbeit leistete insbesondere das engagierte Nichteintretensvotum von SVP-Nationalrat Dr. Pirmin Schwander. Ausschlaggebend war zudem, dass gewisse Kreise sich nicht mehr an den historischen Kompromiss gebunden sahen, so insbesondere der Sprecher der SP-Mehrheit für Nichteintreten, Nationalrat Carlo Sommaruga, welcher 2007 als Generalsekretär der ASLOCA Romandie den historischen Kompromiss eigenhändig mitunterzeichnet hatte. Zu spät war Bundespräsidentin Doris Leuthards Versuch, das Eintreten zu retten, indem sie nach den Fraktionsvoten die bundesrätliche Zustimmung zu 100 Prozent Teuerungsüberwälzung signalisierte.

Auch bei Fortführung des geltenden Mietrechts steht für die professionellen Immobiliendienstleister weiterhin ein einvernehmliches Mietverhältnis im Vordergrund, wie es bereits bisher in der überwiegenden Mehrzahl der Fall ist. Der für den SVIT Schweiz und die ihm angehörenden Unternehmen im Zentrum stehende Mietfrieden kann auch mit den geltenden Regelungen, zum Wohle von Mietern und Vermietern fortgesetzt werden.

Weitere Auskünfte:

Urs Gribi
Präsident SVIT Schweiz
Mobile: 079 411 69 80

Tayfun Celiker
Direktor SVIT Schweiz
Mobile: 079 405 74 13

Der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft SVIT Schweiz ist die Berufs- und Standesorganisation der professionellen Immobiliendienstleister. Als Spitzenverband der Immobilienwirtschaft vertritt der SVIT Schweiz die Interessen von über 25'000 Immobilienfachleuten. Der SVIT Schweiz verfügt in der deutschen, der italienischen und in der französischen Schweiz über eigene Mitgliederorganisationen.
